



bei der umjubelten Fahrt zum Rathaus der Kärntner Landeshauptstadt



Villach 1938: reich beflaggte Draubrücke



Großer Menschaufmarsch im Klagenfurter Stadtzentrum



Hurtig umbenannt: der Villacher Hauptplatz

dass das ZDF „seine“ Aufnahmen mit eingearbeitet hat.

Bleibt die Frage: Wie ist eigentlich Hunger an die Filmrollen gekommen? „Der Enkel von Maurilius Mayr hat mich angesprochen, ob ich mir die Filme mal anschauen und sie auswerten könnte. 95 Minuten beste Qualität, fantastisch.“ Hunger hat als Zeithistoriker und bekannter Sammler von historischen Filmdokumenten in den letzten zehn Jahren ein internationales Netzwerk aufgebaut.

### Flohmärkte als Fundgruben

In Wien laufen die Fäden in seinem Unternehmen „Visualhistory“ zusammen. „Mich interessieren die privaten Schätze, neue Zugänge zur Geschichte, andere Bilder, als man sie bisher gesehen hat. Die Dachböden sind die größten Schatzkammern in Österreich.“ Und auch auf Flohmärkten und durch persönliche Kontakte kommt Hunger zu sei-

nen Geschichtsdokumenten. So sind auch die Filmrollen von Maurilius Mayr in seine Hände gelangt.


### Der Krieg beginnt

20. April 1938. Ganz Klagenfurt hat sich für den Geburtstag des „Führers“ in Schale geworfen. Die Menschen am Straßenrand sind mit kleinen Wimpeln ausgerüstet und winken, was die Begeisterung hält. Hoch zu Ross und voller Stolz marschieren die Schergen des Diktators auf. Immer mit dabei in bester Filmposition: Kameramann Mayr, der ohne es zu ahnen, für die Dokumentation „Hitlers Österreich“ einzigartige Bilder schuf.

Nicht nur Klagenfurt hat der pensionierte Regierungsforscherfilmisch eingefangen. Ganz offensichtlich reiste Mayr durch ganz Kärnten mit. Aufnahmen von der Villacher Draubrücke, die mit Hakenkreuzfahnen

ausstaffiert ist, oder der Burgenstadt Friesach spiegeln die politische Einstellung der meisten Kärntner in dieser Zeit wider, eine Haltung, die der Wiener Historiker Gerhard Botz so erklärt: „Hitler wurde als erfolgreicher Auslandsösterreicher wahrgenommen. Für viele war er eine Art Ersatz-Monarch, der Wohlstand und außenpolitische Stärke versprach.“

Der zweite Teil der Doku steht unter dem Titel „Der Krieg“ – und in den Gesichtern, die Mayr eingefangen hat, tauchen immer mehr Fragezeichen auf. Ausstrahlungstermin im ZDF ist der 18. März (22.30 Uhr). Tags darauf kommt eine DVD mit dem Titel: „1938 im privaten Farbfilm“ in den Buchhandel.

 **Hitler in Kärnten!**  
Mehr Bilder aus dem Film von Maurilius Mayr:  
[www.zdf.de](http://www.zdf.de)

### ZUR PERSON

**Maurilius Hippolyt Mayr**, der mit seiner 16-Millimeter-Kamera Hitlers Besuch in Kärnten dokumentierte, war laut Aufzeichnungen des Kärntner Landesarchivs seit 1911 Oberforstkommissär und wohnte ab 1914 mit seiner Frau Anna in der Khevenhüllerstraße 23 in Klagenfurt. Zur Zeit des „Anschlusses“ war der „Hofrat“ und „Regierungsforscherdirektor“ bereits pensioniert und konnte sich verstärkt seinen Hobbys widmen. Neben der Filmerei war Mayr auch schriftstellerisch tätig; 1934 schrieb er zum Beispiel für die Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins einen Beitrag über „Die Schiberge Kärntens“. In den Hohen Tauern erinnert heute ein Maurilius-Hippolyt-Mayr-Weg an den leidenschaftlichen Berggeher, der 1949 eine Ehrenmedaille des Naturschutzbundes erhielt.